

Neuen Spielplatz eingeweiht

Spenden halfen Lebenshilfe beim Ausbau

WEIMAR. Dank der großzügigen Unterstützung durch verschiedene Spender, konnte am Freitag in der Wohnstätte Tiefurter Allee des Lebenshilfe-Werks Weimar-Apolda der neue Spielplatz eingeweiht werden. Wie Rola Zimmer, Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende des Lebenshilfe-Werks, weiter mitteilt, spendeten die AAG Arbeits- Auftragsgesellschaft, der Apothekenverband der Stadt, Nord- und Atrium-Apothekes sowie Künstler des Weimarer Illustrationsprojektes „Ilumat“ insgesamt 8000 Euro für den Spielplatz und neue Spielgeräte. Das Geld floss in das Gelände, eine Kletterwand, Schaukeln und vieles mehr.

Zur Einweihung waren Kinder der Kita „Hufeland“ eingeladen, welche gemeinsam mit den 28 Kindern des Wohnheimes die neuen Spielgeräte ausprobieren und für „toll“ befanden. Der moderne Gebäudekomplex der Wohnstätte in der Tiefurter Al-

lee 2a besteht aus einer ehemaligen Pension, die nach dem Umbau harmonisch an das neue Hauptgebäude anschließt. Ein großer Innenhof mit angrenzendem Garten und dem neugestalteten Spielplatz bieten genügend Freiraum zur Entfaltung.

Genügend Freiraum zur freien Entfaltung

In der Wohnstätte finden 18 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung ein Zuhause. In einem Mehrzweckraum machen die pädagogischen und medizinischen Fachkräfte unterschiedliche Therapie- und Beschäftigungsangebote. Regelmäßige Freizeitangebote, sportliche Aktivitäten und Angebote zur Wahrnehmungsförderung bieten den Bewohnern Abwechslung und haben neben der Vermittlung von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten ihren festen Platz im Alltag.



Preis des Weimarer Dreiecks verliehen

Der Verein „Grand méchant loup | Böser Wolf“ ist Freitagnachmittag für seine deutsch-französisch-polnische Jugendarbeit mit dem Weimarer-Dreieck-Preis 2014 für zivilgesellschaftliches Engagement im Jugendbereich ausgezeichnet worden. Der Preis wurde bei einer Festveranstaltung im Forum Seebach übergeben. Der eingetragene und gemeinnützige Berliner Verein – 2004 gegründet – fördert als trinationales journalistisches Kinder- und Jugendprojekt die Zusammenarbeit zwischen deutschen, französischen und polnischen Jugendlichen zwischen 8 und 16 Jahren. „Unsere furchtlosen Kinderreporter von heute sind die mutigen Europäer von morgen“, würdigte Stephan Steinlein, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, in seiner Laudatio das Jugendmedienprojekt. OB Stefan Wolf betonte die Intention des Weimarer-Dreieck-Preises: „Weimar darf sich nicht darauf beschränken, Kulisse für politisches Symbolhandeln zwischen Deutschland, Frankreich und Polen zu sein. Viel wichtiger ist es, dass jenseits der großen Politik der Austausch der einzelnen Bürger Anerkennung findet.“ Foto: Maik Schuck



Viele Spender ermöglichten der Lebenshilfe Weimar-Apolda, am Wohnheim an der Tiefurter Allee einen Spielplatz mit Spielgeräten auszubauen. Foto: privat

Deutsches Rotes Kreuz begrüßt neue Azubis

Verband bildet sieben Bewerber aus

WEIMAR. Der Vorstand des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Weimar und die Geschäftsführung der DRK-Seniorenzentrum gGmbH begrüßen am kommenden Montag in ihrer Geschäftsstelle am Rollplatz die neuen Auszubildenden und Umschüler des beginnenden Ausbildungsjahres. Darüber informiert eine entsprechende Mitteilung.

Es werden sieben neue Auszubildende und Umschüler im Bereich Altenpflege, eine Auszubildende im Bereich Zahnmedizin und zwei weitere Mitarbeiter berufsbegeleitend ihre Ausbildung beim DRK Weimar beginnen. Als erfreulich bezeichnet es Vor-

sitzender Holger Welz, dass zum gleichen Zeitpunkt noch drei FSJler ihren Dienst beginnen. Insgesamt bildet das DRK mit den neu hinzukommenden Auszubildenden 23 Auszubildende und Umschüler aus.

Erfreulich sei auch, dass die Auszubildenden, die zum 31. August ihre Ausbildung beenden haben, in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden.

Die positive Entscheidung, dass so viele junge Menschen bereit sind, einen Beruf zu wählen, in dem sie selbst helfend für andere Menschen tätig sein werden, ist nach Welz' Worten aufgrund der demografischen Entwicklung dringend notwendig.

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. Um ein Kleinod bereichert ist die Awo-Kita „Am Goethepark“ mit ihrem Atelierhaus, das am Freitag nach aufwendiger Renovierung als „Kindergalerie“ im Beisein von Oberbürgermeister Stefan Wolf und Bürgermeister Peter Kleine wieder eröffnet wurde. Knapp ein- und einhalb Jahre wurden in die Instandsetzung investiert. Wie Kita-Leiterin Birgit Müller mitteilte, unterstützte die Aktion Mensch die Sanierung mit 4000 Euro, 2600 Euro steuerte das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bei. Doch ohne die engagierte Unterstützung und Solidarität der Eltern wäre diese Herausforderung kaum zu bewältigen gewesen. Die Elektrik wurde erneuert, das Vordach neu gedeckt, der Raum gemalert.

Ein ganz besonderes Schmuckstück ist der Holzboden. Hausmeister Christian Dönnecke war es, der diesen für das 59 Quadratmeter große Atelier gerettet hat – aus einem nahe gelegenen Baudenkmal: aus dem Haus der Frau von Stein. Dort hatte man den Nadelholzboden bei der laufenden Sanierung entsorgen wollen. Dönnecke holte das Material und weist stolz auch eine Bohle vor, auf welcher sich ihrerzeit die Firma Alfred Börner aus Kleinkromsdorf und die Zimmergesellen Albert Kömmling aus Ottstedt und Oskar Lander aus Wickerstedt nach altem Zimmermanns-



Die einjährige Frida besucht seit einer Woche die Kita „Am Goethepark“ und kam mit ihrer Mutter zur Eröffnung der „Kindergalerie“ im historischen Ateliergebäude. Foto: Maik Schuck

brauch verewigt hatten. Anno 1938 verlegten sie die Holzbohlen im Haus der Frau von Stein. Auch diese Jahreszahl ist verbürgt. Als die heutige Kindergartenleiterin Birgit Müller 1973 in der Kita „Am Goethepark“ ihren Dienst antrat, wirkte im 1898 erbauten und voll unterkellerten Kunstatelier hinter dem Kita-Gebäude an der Ackerwand 13 noch ein Kunstmaler. Und die Kunst soll dort auch künftig wieder die erste

Geige spielen, sieht Birgit Müller im wieder gewonnenen Raum einen „Ort des kreativen Austausches mit Kunst und Kultur“, aber auch einen Treffpunkt der Generationen. Man sei offen für Ideen und Vorschläge. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich kreativ zu beschäftigen. Musikinstrumente, Maltafeln, Klangschalen und ein Erzähltheater wurden angeschafft. Dagmar Spengler (Violoncello) und Christian Bergmann (Kont-

rabass), Vorsitzender des Elternbeirates, zeigten zur Eröffnung, wie gut die Akustik des Raumes sich für kleine Konzerte eignet. Noch hat der helle hohe Raum – belichtet durch ein großes, doch einfach verglastes Atelierfenster, ein Oberlicht und Fenster im Vorraum – keine Heizung. „Mit Hilfe der Eltern solle nun ein elektrischer Heizkörper aufgestellt werden, um den Raum auch in der kühleren Jahreszeit nutzen zu können.“

Fahrradtour wider das Vergessen

WEIMAR/WEIMARER LAND. Im Gedenken an den Beginn des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren startet morgen, Sonntag, eine Fahrradtour. Das Bürgerbündnis gegen Rechts, die Gedenkstätte Buchenwald und der ADFC laden Interessierte zu einer Fahrradtour entlang des Weges der Todesmärsche ein. Beginn ist an der Todesmarsch-Gedenkstätte an der Kreuzung Ettersburgerstraße und Rießnerstraße. Dort wird Harry Stein, Historiker und Mitarbeiter der Gedenkstätte Buchenwald, einen kleinen Abriss unter anderem zu Zeitpunkt, Verlauf und Opferzahlen geben. Von dort führt die Fahrt dann auf dem Ilmradweg nach Kranichfeld. An den Stelen in Bad Berka, Tannroda und Kranichfeld werden jeweils Blumen niedergelegt. Anschließend geht es mit dem Fahrrad zurück nach Weimar.

• Treffpunkt ist morgen, Sonntag, 10 Uhr, an der Todesmarsch-Gedenkstätte Kreuzung Ettersburger/Rießnerstraße.

Vortrag mit Spaziergang

WEIMAR. Das „Kolleg 50plus“ der Bauhaus-Weiterbildungsakademie lädt für Mittwoch, 3. September, ein: Sigrun Langner, die Landschaftsarchitektur an der Bauhaus-Uni lehrt, spricht ab 15 Uhr in deren Hauptgebäude (Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105) über das Thema „Idealisierte Natur – der Englische Landschaftsgarten“ – mit Spaziergang durch den Ilmpark. Interessierte sind dazu herzlich willkommen.

Ein Podium für den Frieden

WEIMAR. Zu ihrem zweiten Friedenspodium lädt die Initiative „Welt ohne Waffen“ am Weltfriedenstag (Montag, 1. September) ab 19 Uhr ins Mon Ami. Gäste sind Ute Finckh-Krämer (SPD), der Philosoph Professor Gernot Böhme sowie der Friedensaktivist Lukas Mengelkamp. Die Veranstaltung beginnt mit kurzen Statements der Gäste, anschließend diskutieren die Fachleute untereinander sowie mit dem Publikum.

Theater in der Stadtbücherei

WEIMAR. Einen Theaterabend unter dem Titel „Öde & Schiller – Mehrwegtheater“ hat die Stadtbücherei (Steubenstraße 1) für Montag, 1. September, ab 19 Uhr im Programm. Versprochen wird „ein spontanes und interaktives Live-Abenteuer“ mit vier Schauspielen und Klavier-Begleitung. Eintritt an der Abendkasse: 5 Euro, Ermäßigte 3 Euro.

Absolventen der Artistenschule zeigen Können

WEIMAR. Die Stempel unter ihren Diplomen sind noch nicht ganz trocken und schon sind die zehn frischgebackenen Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin auf großer Tournee. Seit Anfang August sind sie in ganz Deutschland unterwegs und präsentieren nun auch am Freitag, 5. September, und Samstag, 6. September, um jeweils 19 Uhr ihrer Show „Artefact – Neuer Circus in neuem Licht“ im Weimarer Mon Ami. In einem atemberaubendem Spektakel aus kreativster Artistik am Vertikalseil, am Trapez, an Strapaten und im CyrWheel, aus Jonglage, Equilibristik, Hula Hoop und Akrobatik zeigen die jungen Artisten ihr Können.

• Karten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information sowie an der Abendkasse.

Strauss und seine Besuche in Weimar

WEIMAR. „Richard Strauss und seine Weimar-Aufenthalte von 1885 bis 1940“ sind Thema des nächsten Hofgesprächs im Grand Hotel Russischer Hof am Donnerstag, 4. September, um 19.30 Uhr. Von 1889 bis 1894 war er, gefördert von den Liszt-Schülern Bülow und Schellendorf, „Großherzoglich-sächsischer Kapellmeister“ am Weimarer Hoftheater. Auch nach seinem Weggang aus der Residenzstadt kam er immer wieder hierher. Zu hinterfragen sind seine Aufenthalte in Weimar insbesondere in den 1930er/40er Jahren. Originaltexte liest der Schauspieler und Autor Hans Lucke. Das Hofgespräch entstand auf der Grundlage der 2015 erscheinenden Buches von Irina Lucke-Kaminiaz „Richard Strauss. Arbeits- und Symbolort Weimar“.

WEIMARER FLAUSEN

© ULF SALZMANN
WWW.FLAUSEN.NET

